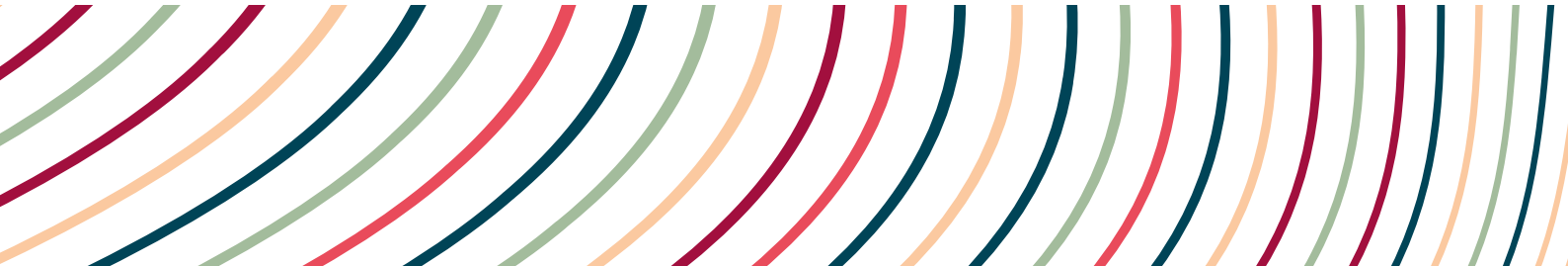




ELTERN KIND  
FORUM

# JAHRESBERICHT 2025





## INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsführerin	7
Betreuung	11
Betreuung in Tagesfamilien	11
Betreuung durch Babysitter	15
Beratung	16
Frühe Hilfen	17
Bildung	19
Elternbildung	19
Elternbildungsangebote in den Gemeinden	21
Femmes Tische	23
GEMEINSAM STARK – Treff für Alleinerziehende	26
Frühe Kindheit	28
Arbeitsschwerpunkte 2025	29
Schritt:weise	36
Familienportal.li	38
Danke	40
Erfolgsrechnung	41
Bilanz	42
Presseberichte	43

# BERICHT DES VORSTANDES

Das Vereinsjahr startete mit dem Jahresessen am 30. Januar 2025. Dies fand im Chalet am See beim Badensee Grossabünt in Gamprin statt und bildete den Abschluss des 35-Jahr-Jubiläums des Eltern Kind Forums.



Jahresessen mit Clown Pompo

Neben gutem Essen und geselligem Austausch wurden die Anwesenden mit einer feurigen Showeinlage von Clown «Pompo» überrascht.

Am 22. Mai 2025 wurde im Haus der Familien die Jahresversammlung des Vereins abgehalten. Dabei wurden auch traditionell die Zertifikate an die Teilnehmerinnen der Ausbildung «Betreuung Tageskinder» überreicht.

Anfang November feierte das Vernetzungstreffen der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Kindheit mit seiner fünften Ausgabe ein kleines Jubiläum. Unter dem Thema «Rundum gesund – Was können wir tun, damit Kinder gesund aufwachsen?» konnten die Anwesenden neben dem Hauptreferat der Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm auch an einem von zahlreichen Workshops zum Thema teilnehmen. Die grosse Zahl an Besucherinnen und Besuchern zeigt, dass das Veranstaltungsformat, aber auch die Themenwahl, viele Fachpersonen im Bereich Frühe Kindheit aus der Region sehr anspricht.



Vorstand Eltern Kind Forum von links nach rechts: Fre Lambrecht, Olga Huber, Brigit Gmür-Wille, Manfred Kaufmann, Lukrezia Gassner

Am 8. November 2025 nahmen sich das Team der Geschäftsstelle und der Vorstand unter Moderation von Robert Büchel-Thalmaier im Rahmen einer Klausurtagung Zeit, sich mit Herausforderungen und Visionen für das

Eltern Kind Forum auseinanderzusetzen und daraus Ziele und erforderliche Massnahmen herauszuarbeiten und abzuleiten.

2025 gab es folgende Dienstjubiläen beim Eltern Kind Forum: Amara Vötsch, 5 Jahre Betreuerin Tagesfamilie und Simona Medova, 10 Jahre Betreuerin Tagesfamilie. Der Vorstand gratuliert den Jubilarinnen an dieser Stelle von Herzen und dankt ihnen für ihren Einsatz. Seit August 2025 unterstützt Elea Mühlwanger für ein Jahr das Team der Geschäftsstelle in verschiedenen Bereichen auf Stundenbasis. Die befristete Anstellung von Birgit Netzer im Bereich Betreuung und Aufsicht Tagesfamilien, welche Mitte 2026 endet, zeigte auf, dass weiterhin zusätzliche personelle Ressourcen in diesem Bereich benötigt werden. Mit Brigit Gmür-Wille konnte das Eltern Kind Forum eine engagierte und fachlich bestens geeignete Persönlichkeit gewinnen. Sie wird ab Januar 2026 eine entsprechende Ausbildung für diese Tätigkeit beginnen und schrittweise ihre Arbeit im Bereich Vermittlung, Begleitung und Aufsicht von Tagesfamilien aufnehmen. Aufgrund dieses Wechsels in die Geschäftsstelle,

wird Brigit Gmür-Wille ab der nächsten Mandatsperiode leider nicht mehr für den Vorstand zur Verfügung stehen können.

Der Vorstand traf sich zudem im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Neben Finanz- und Budgetfragen beschäftigte sich der Vorstand unter anderem mit einer Stellungnahme zu den vom Amt für Soziale Dienste geplanten neuen Richtlinien für Tagesfamilien sowie der Überarbeitung der Vereinsstatuten.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, allen Tagesmüttern, Femmes-Tische Moderatorinnen und Hausbesucherinnen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit.

*Für den Vorstand:  
Lukrezia Gassner*

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Das vergangene Jahr gleicht einem Lied, das in zahlreichen Strophen dynamisch über ein ganzes Jahr vieltimmig zu hören ist. Die verschiedenen Strophen stehen für unsere Angebote, die sich in verschiedenen Tempi und mit unterschiedlicher Lautstärke entwickeln. Mal ist das eine etwas schneller und lauter unterwegs,



Das Team vom Eltern Kind Forum

mal verlangt das andere nach einer zweiten unterstützenden Stimme. Im Refrain ertönt das Eltern Kind Forum als Ganzes und wird in einem mehrstimmigen Chor zur Erkennungsmelodie. Wir hoffen, dass diese Melodie noch hörbarer geworden ist, seit das Eltern Kind Forum ein wichtiger Teil im Haus der Familien geworden sind.

2025 konnte die inhaltliche Zusammenarbeit im Haus der Familien erste Früchte zeigen. Es sind kleine Projekte entstanden, die die Vision des Hauses «Gemeinsam wachsen» veranschaulichen:

- Ein **Treff für Alleinerziehende** wurde im April erstmals in den Räumlichkeiten des müze gestartet; 6 weitere Treffen folgten. Bereits 26 Familien sind im Adressatenkreis
- Ebenfalls in Kooperation mit dem müze wurden Elternbildungsanlässe durchgeführt: «Barfuss», «Spiel mit mir!», «Die dumme Augustine» und «Ein Ball für alle»

Neue Projekte und Kooperationen sind am Entstehen und lassen das Haus der Familien und alle seine Organisationen zu einem wichtigen Ort der Begegnung, Beratung und Begleitung werden.

Insgesamt konnten wir 36 Veranstaltungen im Seminarraum des Hauses durchführen, darunter die beliebten Babysitterkurse und der Ausbildungslehrgang für Betreuende in Tagesfamilien. Aber auch in den Gemeinden sind wir präsent durch die Begleitung von Projekten und Aufträgen im Bereich der Frühen Kindheit.

Das Eltern Kind Forum ist ein wichtiger Partner – intern im Haus der Familien und extern mit verschiedenen Behörden und Institutionen. Die Zahlen 2025 zeigen auf, dass unsere Angebote Zuspruch finden und wir eine Anlaufstelle für Eltern und Familien in ganz Liechtenstein sind:

- 113 Tageskinder aus 83 Familien werden in unseren 30 Tagesfamilien **betreut**.
- Insgesamt haben unsere **Bildungsanlässe** 245 Erwachsene und 42 Kinder erreicht.

- 81 Familien haben unsere **Beratungsangebote** – Erziehungs- und Familienberatung sowie Frühe Hilfen – in Anspruch genommen. Insgesamt fanden 255 Beratungen statt.
- **184 Frauen haben an Gesprächsrunden** in 9 verschiedenen Sprachen teilgenommen.
- 13 Familien haben im Hausbesuchsprogramm **«schritt:weise»** von den zwei Hausbesucherinnen 255 Hausbesuche bekommen.
- **60 Babysitter** wurden ausgebildet und 60mal ein Babysitter vermittelt.
- **20 Eltern-Kind-Workshops** mit insgesamt 353 Teilnehmenden wurden in den verschiedenen Gemeinden innerhalb der Mach-Mit-Angebote (frühe sprachliche Förderung) durchgeführt.
- Am **Vernetzungstreffen Frühe Kindheit** am 3. November mit Margrit Stamm als Referentin fanden sich 120 Fachpersonen erstmals im SAL in Schaan ein.
- Das Familienportal verzeichnete 2025 rund 22'000 **Besuche**.

Und schliesslich: 6 motivierte, engagierte und sehr gut qualifizierte Mitarbeiterinnen arbeiten tagtäglich an der Geschäftsstelle, damit wir die Qualität unserer Angebote hochhalten können.

- 2025 wurde das Team der Geschäftsstelle unterstützt von 2 Assistentinnen im Bereich Tagesfamilien und einer Assistentin für das Angebot Femmes-Tische.
- 8 Moderatorinnen für die Femmes-Tische-Gesprächsrunden, 2 Hausbesucherinnen im schritt:weise-Programm und 30 Betreuerinnen von Tageskindern machen die Familie des Eltern Kind Forums komplett.

Hinter all diesen Zahlen stecken Menschen: Familien, Kinder, Erwachsene, Fachpersonen und Laien. Voll Dankbarkeit und Freude blicken wir auf ein erfüllendes und buntes Jahr 2025 zurück.

## DANKE

Im Frühling 2025 hat Gertrud Hardegger sich endgültig aus dem Eltern Kind Forum zurückgezogen und den wohl verdienten Ruhestand angetreten. Das Eltern Kind Forum dankt ihr herzlich für die Unterstützung während zweier Jahre in der Buchhaltung und Administration.

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste fokussierte 2025 besonders die Aufsicht der Tagesfamilien. Darüber hinaus wurde auch über die anderen Angebote regelmässig ausgetauscht. So konnte Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung gefestigt werden. Das Eltern Kind Forum ist auf die ideelle und finanzielle Unterstützung des Amtes angewiesen und sehr dankbar für die Wertschätzung und kompetente Begleitung der Behörden.

Mit der Stiftung Erwachsenenbildung wurde 2025 eine neue Leistungsvereinbarung aufgesetzt. Wir danken herzlich für die Unterstützung unserer Elternbildungsangebote. Das Eltern Kind Forum schätzt zudem die

Angebote der Stiftung zur Weiterbildung über aktuelle Herausforderungen in Bildung und Gesellschaft.

Als gemeinnütziger Verein sind wir auch auf Spenden angewiesen. Wir sind sehr dankbar über die Zuwendungen von Stiftungen und Privatpersonen. Mit ihrer Unterstützung können wir die Qualität unserer Angebote sichern, neue Projekte entwickeln und Familien in Notsituationen unkompliziert aushelfen. In diesem Zusammenhang sind wir besonders dankbar über die Spenden, die wir aus der Stiftung Licht erhalten.

Die Familie des Eltern Kind Forums ist schon seit gut 36 Jahren unterwegs und als Beratungsstelle und Tagesfamilienorganisation eine feste Grösse in Liechtenstein.

Wir sind gespannt, wie das Lied des Eltern Kind Forums die nächsten Jahre weitergesungen und -gespielt wird. Wir freuen uns auf jeden Fall auf ein vielstimmiges Miteinander mit Evergreens, Hits und Newcomern.

*Barbara Ospelt-Geiger, Geschäftsführerin*

# BETREUUNG



Kinderbetreuung in der Tagesfamilie

## **BETREUUNG IN TAGESFAMILIEN**

Die Nachfrage nach Betreuung in Tagesfamilien ist ungefähr auf dem gleichen Niveau wie 2024. 75 Anfragen für eine Betreuung in einer Tagesfamilie gingen 2025 ein. 30 Tagesfamilien bieten in ihrem Zuhause Betreuungsplätze für Tageskinder in unterschiedlichem Umfang an. Insgesamt werden 113 Kinder aus 83 Familien in Tagesfamilien betreut.

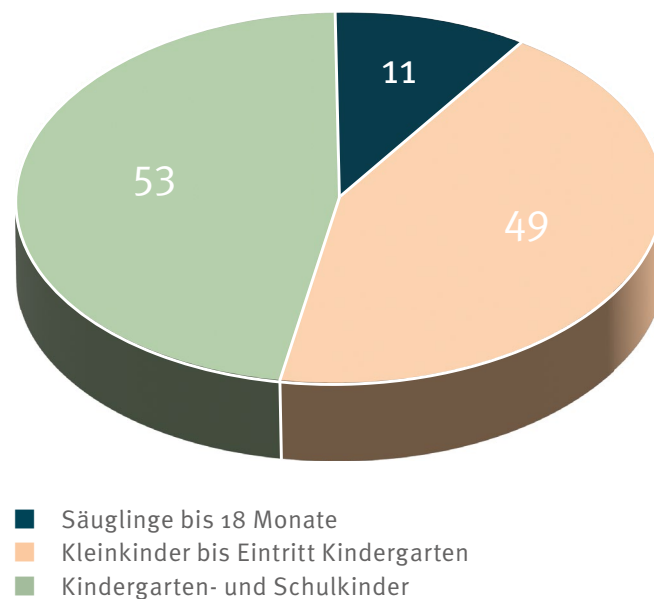
2025 haben sechs Tagesfamilien mit der Betreuung von Tageskindern aufgehört und ebenso viele haben neu begonnen. Die Anzahl Tagesfamilien ist gleichgeblieben. Birgit Netzer war auch 2025 unterstützend in der Vermittlung und Begleitung von Tagesfamilien tätig und hat einen Teil der Elternanfragen bearbeitet sowie die jährlichen Hausbesuche bei einzelnen Tagesfamilien übernommen.

Die Warteliste schwankt zwischen 10 bis 20 Kindern. 25 Eltern wurden zu persönlichen Erstgesprächen eingeladen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Erstgespräche und Vermittlungsbesuche (35 zu 44 im Vorjahr)

## Zahlen in tabellarischer Übersicht (alle Zahlen per 31.12.2025)

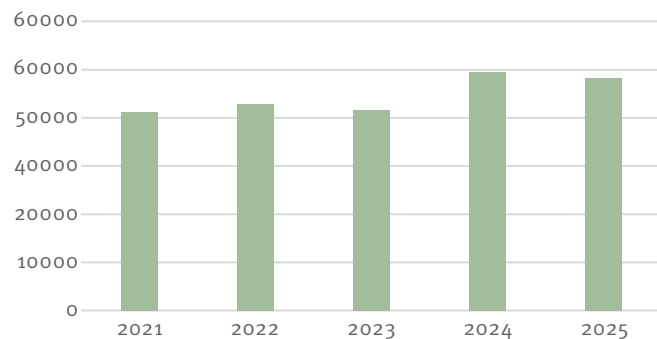
Anfragen Tagesbetreuung	75
Erstgespräche mit Eltern	25
Vermittlungsbesuche bei möglichen Tagesfamilien	35
Anzahl Haus- und Aufsichtsbesuche bei Tagesfamilien	30
Anzahl Tagesfamilien	30
Anzahl betreute Kinder	113
Anzahl Familien	83
Betreuungsstunden	48'256
Neue Tagesfamilien 2025	6
Anzahl beendete Tagesfamilien 2025	6
Neueintritte Tageskinder 2025	41
Wechsel Tageskinder 2025	11
Austritte Tageskinder 2025	43
Befristete Betreuungen 2025	6

## Altersstruktur Tageskinder



etwas abgenommen, da mehr Geschwisterkinder oder durch Tagesfamilien vermittelte Kinder platziert wurden. Zwei Drittel der 75 Anfragen haben eine andere Betreuungslösung gefunden. Mit 41 neuen Tageskindern wurde dennoch der Rekord vom Vorjahr (42) fast wieder erreicht. Die Anzahl Betreuungsstunden ist leicht (um 1339 Stunden) gesunken, aber auf hohem Niveau im Vergleich zu den Vorjahren geblieben. Die Auslastung der Tagesfamilien ist immer noch sehr hoch:

Betreuungsstunden bei Tagesfamilien 2021 – 2025



Die Einhaltung der Richtlinien und der stete Austausch mit dem Amt für Soziale Dienste standen im Vordergrund. Als Aufsichtsbehörde ist dem Amt für Soziale Dienste die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder in den Tagesfamilien wichtig. Das Eltern Kind Forum unterstützt dies und garantiert mit seiner Aufsichtstätigkeit, dass die Rahmenbedingungen in Tagesfamilien erfüllt sind. Insgesamt wurden 30 Hausbesuche bei bestehenden und neu beginnenden Tagesfamilien durchgeführt.

Im Jahr 2025 wurden 13 Anträge auf Ausnahme von den aktuell gültigen Richtlinien gestellt. Grund für die Beantragung ist jeweils eine zeitweise Überschreitung des Betreuungsschlüssels in einer Tagesfamilie. Von diesen 13 Anträgen wurden 10 bewilligt.

2025 wurden bei Stichprobenkontrollen der Stundenlisten durch die Behörden Überschreitungen des Betreuungsschlüssels festgestellt. In enger Absprache mit den betroffenen Tagesfamilien, den abgebenden Eltern sowie in Zusammenarbeit mit den Behörden wurde ein Massnahmenplan und ein Controlling aufgebaut. Bis August

2026 sind die Überschreitungen vollständig abgebaut, ohne dass eine Kündigung ausgesprochen werden musste.

2025 wurden ebenfalls verschiedene strategische Themen in Bezug auf die Tagesfamilien gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Dabei stand die Trennung von strategischer und operativer Ebene im Zentrum.



Absolventinnen Kurs Betreuende Tageskinder 2025

Die seit 2024 tätige Arbeitsgruppe Tagesfamilien hat mit der Geschäftsführung ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet. Dies beinhaltet auch verschiedene zusätzliche Konzepte und Merkblätter zu den Themen «Sicherheit und Notfälle», «Kinderschutz», «Ernährung», «Hygiene» sowie zur «Eingewöhnung». Derzeit befindet sich das Thema «Aus- und Weiterbildung von Tagesfamilien» auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Für diesen Bereich sowie die Koordination des Ausbildungslehrgangs für angehende Betreuende Tageskinder konnte im August Elea Mühlwanger gewonnen werden. Sie begleitet 10 Frauen durch die 18 Module und erstellt bis Sommer 2026 ein Konzept für die Aus- und Weiterbildung von Tagesfamilien.

An der Jahresversammlung vom 22. Mai 2025 konnten wiederum 12 Frauen ihr Zertifikat entgegennehmen. Damit sind sie qualifiziert, für das Eltern Kind Forum als Tagesbetreuerinnen zu arbeiten.

## BETREUUNG DURCH BABYSITTER

Im Berichtsjahr wurden vier **Babysitter-Kurse** mit 60 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt.

Im zweiteiligen Kurs werden die Jugendlichen auf zukünftige Babysitter-Einsätze vorbereitet.

Zum Kursabschluss erhalten die motivierten Jugendlichen ein Zertifikat. Sie werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein als Babysitter vermittelt.

2025 wurden rund 60 Babysitter vermittelt.

Die Kurse sind nach wie vor Monate im Voraus ausgebucht. Die Anzahl der Vermittlungen ist im Vergleich zu 2024 rückläufig. Allenfalls hat dies damit zu tun, dass die Babysitter/-innen ihre Dienste über andere Onlineportale anbieten.

Mehr Infos zur Babysitter-Vermittlung:

[Merkblatt für Eltern](#)



Babysitter-Kurs mit Fachfrau der Mütter- und Väterberatung

# BERATUNG



49 Familien wurden beraten und begleitet

Die Leistungsvereinbarung zwischen ASD und Eltern Kind Forum für «Beratung» beinhaltet: Psychosoziale Familien- und Erziehungsberatung für Eltern, Kinder und Bezugspersonen rund um die Familie. Themen der Beratung sind Entwicklungs- und Veränderungsprozesse, Beeinträchtigungen im familiären Zusammenspiel, Unsicherheiten in der Elternrolle, neue Perspektiven erarbeiten, Standortbestimmungen, Elternberatung bei Trennung und Scheidung.

Im Jahr 2025 haben wir 49 Familien beraten und begleitet.

Es fanden 153 Beratungen statt.

## Gesprächsarten

- 99 Beratungsgespräche
- 24 Kurzberatungen

## Gesprächsformen

- 74 persönliche Gespräche
- 50 Telefonberatungen
- 29 Chatberatungen



Im Jahr 2025 fanden 153 Beratungen im Eltern Kind Forum statt

## FRÜHE HILFEN

Die Leistungsvereinbarung zwischen ASD und Eltern Kind Forum für «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» beinhaltet:

- Unterstützung, Beratung und Begleitung von Eltern und Familien als niederschwellige Anlaufstelle zum Thema frühe Kindheit. Sie (die Einrichtung) vermittelt und triagiert die nötigen Angebote und praktischen Hilfen auf der allgemeinen und selektiven Ebene und zeigt Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf diagnostische Möglichkeiten (Ärzte, HPZ et.) auf.
- Aufbau von Frühen Hilfen für Familien mit Kindern von 0 – 6 Jahren. Individuelle Unterstützung und Förderung bei Mehrfachbelastungen und erhöhtem Beratungsbedarf durch eine Fachperson. Bedarfsgerechte Begleitung in belasteten Lebenssituationen.

Im Jahr 2025 haben wir 32 Familien mit Kindern von 0 – 6 Jahren längerfristig beraten und begleitet.

Es fanden 102 Beratungen statt.

### Gesprächsarten

- 80 Beratungsgespräche
- 2 Kurzberatungen

### Gesprächsformen

- 9 Hausbesuche
- 50 Persönliche Beratungen
- 41 Telefonberatungen
- 2 Chatberatungen

Im Vergleich zu 2024 sind die Zahlen etwa gleichgeblieben. Richtigerweise werden wir ab 2026 die Familien aus dem schrittweise Programm und aus der Familien- und Erziehungsberatung mit Kindern von 0 – 6 Jahren, welche von unserer Fachperson beraten und begleitet werden, ebenfalls unter Frühe Hilfen erfassen.

Häufigste **Belastungsfaktoren** und/oder **Themen** in der Beratung von Familien waren:

- Erziehungsfragen und Probleme allgemeiner Art
- Soziale Isolation
- Konflikte in der Partnerschaft
- Psychische Problematik eines Elternteils
- Alleinerziehend
- Armut und Verschuldung

# BILDUNG

## **ELTERNBILDUNG**

Das Eltern Kind Forum bietet in der Eltern- und Erwachsenenbildung zu verschiedenen Themen Kurse, Workshops, Seminare und Fachtagungen an. Teilnehmende können sich austauschen und erhalten neue Impulse für sich und/oder ihr Tätigkeitsfeld.

Folgende Einzelvorträge mit insgesamt 121 Teilnehmenden (79 Erwachsene, 42 Kinder) wurden im 2025 ausgeschrieben:

- Selbstvertrauen und Selbstwert stärken
- 2-teiliger Kurs: Stressbewältigung und Tipps mit ADHS
- Stärkung der elterlichen Handlungskompetenzen
- Femmes-Tisch – Familie und Geld
- Femmes-Tisch – Liechtensteiner Bildungswege
- Femmes-Tisch – Kinder und Konsum

### Aufsuchende Elternbildung

Die Erfahrungen aus unseren Eltern-Kind-Workshops in den Gemeinden haben gezeigt, dass Eltern am besten dort erreicht werden, wo sie gemeinsam mit ihren Kindern sind – zum Beispiel in Familienzentren oder in Angeboten der Frühen Förderung. Daher hat sich das Eltern-Kind-Forum im frühkindlichen Bereich gezielt auf diese aufsuchende Arbeit spezialisiert und erreicht so auch Familien, die sonst schwer erreichbar sind.

Es haben 4 Elternbildungsanlässe im Bereich der Frühen Kindheit in den Räumlichkeiten des Familienzentrums stattgefunden:

- Eltern-Kind-Workshop «Barfuass»
- Eltern-Kind-Workshop «Die dumme Augustine»
- Eltern-Kind-Workshop «Ein Ball für alle»
- Eltern-Kind-Workshop «Spiel mit mir!»

Die Kindergarten-Lehrpersonen des Waldkindergartens Eschen haben einen Wald-Erlebnistag für Kinder von 3–7 Jahren mit einer Begleitperson gestaltet.

Aussicht Programm 2026 siehe [Jahresprogramm](#)

## ELTERNBILDUNGSANGEBOTE IN DEN GEMEINDEN

Im Berichtsjahr lag ein zentraler Schwerpunkt der Elternbildungsangebote in den Gemeinden auf dem Thema **Frühe Kindheit**, insbesondere im Rahmen der sprachlichen frühen Förderung. In diesem Zusammenhang wurden in verschiedenen Gemeinden **Eltern-Kind-Workshops** durchgeführt, die sich gezielt an Familien mit jungen Kindern richteten.

Die Workshops behandelten zentrale Entwicklungsthemen der frühen Kindheit und setzten den Fokus auf Familiendynamik, die Bedeutung des Spiels sowie die Gestaltung einer kindgerechten und förderlichen Umgebung. Durch praxisnahe Impulse und den gemeinsamen Austausch erhielten Eltern wertvolle Anregungen zur Unterstützung der Entwicklung ihrer Kinder im Alltag.



Eltern-Kind Workshop Demonstration an der Jahresversammlung 2025

Aufsuchende Eltern-Kind-Workshops passen inhaltlich und methodisch sehr gut zum Gesamtangebot des Eltern Kind Forums. Familien können direkt in ihrem Lebensumfeld erreicht werden. Dies trägt wesentlich zu einer guten Resonanz und hohen Beteiligung bei. Insgesamt fanden **20 Eltern-Kind-Workshops** im Rahmen der sprachlichen frühen Förderung in den Gemeinden statt. An diesen nahmen **353 Personen** teil, darunter **Erwachsene, Kinder sowie Lehrpersonen**, was den hohen Bedarf und die Relevanz dieses Angebots eindrücklich unterstreicht.

Das Projekt wurde im Schuljahr 2024/25 evaluiert: Die Evaluation zeigte eine positive Wirkung der Workshops, machte jedoch zugleich deutlich, dass die Umsetzung mit den vorhandenen personellen Ressourcen langfristig nicht im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden kann.



Die dumme Augustine

## FEMMES TISCHE

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 41 Femmes-Tische-Gesprächsrunden durchgeführt.

Das meistgefragte Thema war «Mein Leben hier», das mit 12 Gesprächsrunden einen hohen Anteil ausmachte. An zweiter Stelle folgte das Thema Liechtensteiner

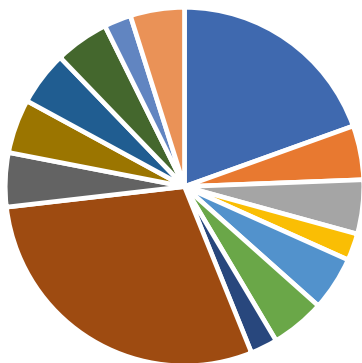


Bildungswege mit 8 Gesprächsrunden. Ergänzend dazu fanden weitere Gesprächsrunden zu unterschiedlichen Themen wie Familie, Gesundheit, Medien, Erziehung und Alltag statt.

### Zahlen und Fakten

- 7 aktive Moderatorinnen, 2 Moderatorinnen pausieren
- 41 Gesprächsrunden, Durchschnittlich 4 Teilnehmende pro Runde
- 10 verschiedene Sprachen im Angebot für die Gesprächsrunden
- 184 Teilnehmerinnen aus 21 verschiedenen Ländern
- 6 Schulungs- und Austauschtreffen im Eltern Kind Forum
- 9 Teilnahmen oder Mitwirkung an öffentlichen Anlässen und Vernetzungstreffen
- 9 Jahresgespräche

## Femmes Tische 41 Gesprächsrunden



- Liechtensteiner Bildungswege
- Geschwister
- Eltern an der Grenze
- Kinder und Konsum
- Jugend und Alkohol
- Mobbing
- Familien und Geld
- Mein Leben hier
- Gesunde Ernährung
- Sprich mit mir und hör mir zu
- Kinder und Medien
- Freizeit mit Kindern
- Frauengesundheit
- Kraftquellen im Alltag

Auch im Jahr 2025 nahmen die Moderatorinnen an zahlreichen Veranstaltungen im Land teil. Die Sichtbarmachung unserer niederschweligen Elternbildungsarbeit wird sehr geschätzt und trägt gleichzeitig zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Diese Aktivitäten bereiten Freude und bieten der Bevölkerung – mit und ohne Migrationshintergrund – einen vielfältigen Einblick in die verschiedenen Kulturen und Familiensysteme Liechtensteins. Sie fördern zudem das Verständnis für gemeinsame Werte und Erlebnisse.

*Priska Gräzer,  
Standortleitung Femmes Tische im Eltern Kind Forum*



Integrationsdialog Femmes-Tische, November 2025



## **GEMEINSAM STARK – TREFF FÜR ALLEINERZIEHENDE**

Alleinerziehende stehen in unserer Gesellschaft häufig vor besonderen Herausforderungen: finanzielle Engpässe, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, soziale Isolation und fehlende Unterstützungsnetzwerke. Diese Problemlagen führen nicht selten zu sozialer Benachteiligung und beeinträchtigen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – sowohl für die Eltern als auch für deren Kinder.

Besonders betroffen sind Mütter, die den Grossteil der Alleinerziehenden ausmachen. Für viele ist der Zugang zu Informationen, bezahlbaren Freizeitangeboten oder psychologischer Unterstützung erschwert. Diese strukturellen Hürden wirken sich direkt auf die Chancengleichheit aus.

Gemäss Volkszählung 2020 gibt es in Liechtenstein 617 alleinerziehende Elternteile mit Kindern unter 18 Jahren.

Das Eltern Kind Forum verfügt durch seine Angebote in den Bereichen Beratung, Elternbildung und Kinderbetreuung über einen direkten Zugang zu alleinerziehenden Elternteilen. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2025 entschieden, einen Treffpunkt speziell für Alleinerziehende ins Leben zu rufen.



Der erste Treff für Alleinerziehende fand am 12. April 2025 im Familienzentrum müze statt



Weihnachtliches Treffen für Alleinerziehende im Familienzentrum müze

Der erste Treff fand am 12. April 2025 im Familienzentrum müze statt und wurde von 6 Eltern und 7 Kindern besucht. Bis Ende des Jahres wurden insgesamt 6 Treffen durchgeführt, an denen 51 Erwachsene und 67 Kinder teilnahmen. Während der Austauschrunden der Erwachsenen wurden die Kinder jeweils von zwei Babysitterinnen betreut.

27 Eltern mit ihren Kindern sind bis dato auf der Versandliste und werden zu den Treffs eingeladen.

Wir konnten das Haus der Familien als Kooperationspartner gewinnen. Sie finanzieren die Mietkosten für das Familienzentrum müze und die Honorare der Babysitterinnen.

Das Projekt wird im Jahr 2026 weitergeführt; insgesamt sind 10 Treffen geplant. Auf Wunsch der Teilnehmenden werden ergänzend verschiedene Fachinputs organisiert, darunter:

- Achtsamkeit mit einer MBSR-Trainerin
- Moderierter Austausch (ohne Kinder) zum Thema «Die Stärke der Alleinerziehenden»
- Vorstellung der Beratungsstelle Häusliche Gewalt
- Besuch des Schlangenforum.li in Schaan
- Weitere thematische Inputs sind in Planung

Den Namen **GEMEINSAM STARK** hat die Gruppe in einem demokratischen Entscheidungsprozess selbst gewählt.

*Susanne Fretz, Sozialarbeiterin FH*

# FRÜHE KINDHEIT

## **KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG (KBFF)**

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kleinkindes ab Geburt bis zum Kindergarten- bzw. Schuleintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Ziel ist es, ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu schaffen, welches für die gesunde Entwicklung förderlich ist. Primärer Ort der Frühen Förderung ist die Familie. Die Familien sollen hierbei durch Angebote und Massnahmen möglichst gut unterstützt werden.

Die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) für Familien aus Liechtenstein ist beim Eltern Kind Forum angesiedelt. Sie informiert, berät und unterstützt Familien, Verantwortliche in den Gemeinden und aus der Politik sowie Fachpersonen seit 2018 zu Fragen und Anliegen im Bereich der Frühen Kindheit.

## ARBEITSSCHWERPUNKTE 2025

### Vernetzung und Unterstützung der Gemeinden

Die KBFF durfte auch im Jahr 2026 diverse Gemeinden beraten und coachen. So wurde beispielsweise mit der Gemeinde Mauren das Pilotprojekt «Ene mene Mura», ein Familientreff konzipiert. Die Idee für einen solchen Treffpunkt ist aus dem Massnahmenplan im Rahmen des Unicef Labels «Kinderfreundliche Gemeinden» entstanden. Die KBFF hat die Konzeption, Begleitung und Auswertung des Pilotprojektes übernommen. Das Projekt ist erfolgreich angelaufen und der Treffpunkt überaus gut besucht. Im Schellenberg wurde ein Informationsabend für Eltern zum Thema «Frühe Förderung» in Zusammenarbeit mit der KBFF durchgeführt. In Triesen hat die KBFF die Konzeption eines Vernetzungstreffens der Akteure begleitet und am Anlass eine Gruppenmoderation übernommen. Auch in weiteren Gemeinden gab es Beratungen und Projekte mit Fokus auf den Frühbereich. Mit diversen Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Frühen Kindheit wurde der Austausch gepflegt und das Angebot der KBFF vorgestellt.

### Vernetzungstreffen der Akteure und Akteurinnen

Die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) führt jährlich ein Vernetzungstreffen für Akteurinnen und Akteure der Frühen Kindheit sowie für verantwortliche Personen aus den Gemeinden und der Politik durch. 2025 fand das Treffen am 3. November unter dem



Motto «Rundum gesund – was können wir tun, damit unsere Kinder gesund aufwachsen?» statt. Es fanden sich rund 120 Personen zu diesem Anlass im SAL in Schaan ein. Das Hauptreferat hielt Dr. Margrit Stamm, emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft der Universität Fribourg. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden aus den 8 folgenden Ateliers auswählen:

- 1. Draussen Lernen** – bewegt die Lebenswelt erfahren
- 2. Einblick in die Mütter- und Väterberatung** – wie sie Eltern empowert!
- 3. Kraftquellen im Alltag** – Gesprächsrunde mit einem Femmes Tische-Set
- 4. Angebote/Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit**
- 5. «Purzelbaum»** – mit Bewegung Gesundheit ganzheitlich fördern
- 6. Unsere Stadt Dornbirn für unsere Kinder** – Präventionsketten in der Praxis mit Fokus auf «Übergänge»
- 7. Digitale Medien im Vorschul- und Kindergartenalter**
- 8. Du bist nicht allein** – Ein Projekt der Elternbildung für Eltern mit Kind(ern) mit Beeinträchtigung oder chronischer Krankheit.

Abschliessend gab es wieder einen feinen Apéro, der zur Vernetzung und zum Austausch einlud. Es war ein gelungener Abend mit guten Inputs, Gesprächen und anregenden Diskussionen.

#### Beratung, Netzwerkpflege und Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Die KBFF hat in diversen Arbeits- und Netzwerkgruppen mitgewirkt. So unter anderem in der Kinderlobby, der Kerngruppe für Armut oder dem Frauennetz. Ab 2026 wird das Eltern Kind Forum im Vorstand des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein (kijub) mitwirken.

#### Primokiz Projekt

Primokiz bringt Fachpersonen zusammen, die sich für eine Politik der frühen Kindheit einsetzen. Gemeinden und Kantone erhalten im Rahmen des nationalen Programms Primokiz Unterstützung bei der Entwicklung einer Politik der frühen Kindheit. Seit Februar 2019 ist die KBFF als Vertreterin für das Land Liechtenstein beim **Projekt «primokiz»** dabei. Die KBFF nutzt hier die Angebote der Onlineveranstaltungen und des jährlich stattfindenden Vernetzungstreffens. Die Mitgliedschaft hat sich

bewährt, da das Netzwerk wichtig für den Erfahrungsaustausch ist und das Eltern Kind Forum von den Best-Practice-Beispielen stark profitiert.

#### Projekt «Zeitpölderli»

Zusammen mit dem Verein Zeitpölder wurde 2022 ein Konzept für das Projekt «Zeitpölderli» erstellt. Ziel war es, Familien im Alltag für eine befristete Zeit mit ehrenamtlich Helfenden im Rahmen von 2-4 Stunden pro Woche über einen begrenzten Zeitraum hinweg zu entlasten. Dies soll von Eltern genutzt werden können, die über keine genügenden familiären Netzwerke verfügen. Aufgrund der knappen zeitlichen Ressourcen wurde das Projekt im Sommer 2025 abgeschlossen. Über den Verein Zeitpölder ist es weiterhin möglich, eine Entlastungsperson anzufragen.

#### Teilnahme an Vorträgen, Anlässen & Öffentlichkeitsarbeit

Die KBFF nahm auch im Jahr 2025 wieder an diversen Vorträgen, Tagungen und Netzwerktreffen teil. So unter anderem am Bodensee-Symposium frühe Kindheit zum Thema «Inklusion im Frühbereich» oder an der Fachtagung «Hilfe für belastete Familien» an der Hochschule für Heilpädagogik. Es hat sich bei allen Treffen und Netzwerkanlässen gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung unter Fachleuten für die tägliche Arbeit und für die Weiterentwicklung von Projekten ist.

Öffentlichkeitsarbeit soll für das Thema frühe Kindheit allgemein sensibilisieren sowie die Angebote in diesem Bereich bekannter machen. Als Beispiel hierfür sei der Artikel zur Eröffnung des Familientreffs in Mauren genannt oder auch die Informationsabende für Eltern in Schellenberg und Balzers zum Thema «Frühe Kindheit».

*Marlen Jehle, Diplomsozialarbeiterin, Erwachsenenbildnerin, CAS für Sozialversicherungsrecht & systemisches Projektmanagement*

## **WENN AUS BEGEGNUNG FREUNDSCHAFT WIRD – ERFAHRUNGSBERICHT EINER HAUSBESUCHERIN**

### Wie das Hausbesuchsprogramm schritt:weise Familien stärkt

Manchmal beginnt Veränderung ganz leise, mit einem Besuch an der Haustür, einem Spiel auf dem Teppichboden und einem Kind, das sich zunächst hinter den Eltern versteckt.

Genau hier setzt das Hausbesuchsprogramm schritt:weise ein. Vom Eltern Kind Forum geschulte Hausbesucherinnen besuchen Familien regelmässig zu Hause und bringen einfache Spielideen sowie ausgewählte Materialien mit. Gemeinsam mit den Kindern wird gespielt, entdeckt und ausprobiert. Gleichzeitig erhalten Eltern Anregungen, wie sie ihre Kinder im Alltag fördern können. So entstehen Vertrauen, Austausch und neue Kontakte.

Mit einer dieser Hausbesucherinnen durfte ich mich unterhalten. In ihrer Arbeit erlebt sie immer wieder, wie kleine Schritte grosse Veränderungen bewirken können.

### Vertrauen aufbauen

Bei einer Familie lernte die Hausbesucherin ein dreijähriges Mädchen kennen, das anfangs sehr zurückhaltend war und in neuen Situationen stark die Nähe seiner Eltern suchte. Die Familie meistert ihren Alltag engagiert, obwohl Sprachbarrieren und gesundheitliche Einschränkungen der Eltern zusätzliche Herausforderungen darstellen. Sprechen gelernt hatte das Mädchen vor allem durch den Kontakt zu den Grosseltern.

Die Besuche der Hausbesucherin wurden von den Eltern von Anfang an mit grosser Dankbarkeit aufgenommen. Auch wenn die Verständigung teilweise über Übersetzungssapps lief, beschreibt die Hausbesucherin die Zusammenarbeit als offen und kooperativ.

Mit jedem Treffen wuchs das Vertrauen. Das Mädchen begann sich zu öffnen, zuerst vorsichtig beim Spielen, später immer neugieriger und mutiger. Auch sprachlich machte sie Fortschritte und begann zunehmend Deutsch zu sprechen.

#### Entwicklung Schritt für Schritt begleiten

Zur gleichen Zeit begleitete die Hausbesucherin einen anderen Dreijährigen. Der Junge brachte viel Energie mit und tat sich anfangs schwer, sich länger auf ein Spiel einzulassen. Die ersten Treffen waren herausfordernd.

Geduld spielt in solchen Situationen eine zentrale Rolle. Oft sind es kleine Erfolgserlebnisse, die Veränderungen möglich machen. Mit der Zeit entdeckte auch dieser Junge die Freude am gemeinsamen Spielen und konnte sich immer besser auf Aktivitäten einlassen.

#### Begegnungen ermöglichen

Beide Familien lebten eher zurückgezogen. Kontakte zu anderen Familien waren selten, unter anderem aufgrund sprachlicher Barrieren und kultureller Unterschiede.

Ein wichtiger Bestandteil vom Hausbesuchsprogramm schrittweise ist deshalb die Vernetzung zwischen Familien.

Die Hausbesucherin organisierte ein erstes Treffen zwischen den beiden Familien. Die Kinder begegneten sich zunächst vorsichtig. Das Mädchen hatte anfangs sogar etwas Angst vor dem lebhaften Jungen. Beim gemeinsamen Spielen entstand jedoch langsam Vertrautheit.

Ein Moment ist der Hausbesucherin besonders in Erinnerung geblieben. Der ältere Bruder des Jungen nahm das Mädchen an der Hand. Kurz darauf sagte der Junge stolz:

«Das ist meine Freundin.»

Aus Unsicherheit wurde ein kleines Stück Freundschaft.

Auch zwischen den Eltern entwickelte sich langsam ein Austausch. Anfangs zurückhaltend, kamen sie nach und nach miteinander ins Gespräch.

### Warum Vernetzung so wichtig ist

Rückblickend beschreibt die Hausbesucherin diese Entwicklung als einen besonders berührenden Moment. Solche Begegnungen zeigen, wie wichtig Austausch für Familien sein kann, besonders für jene, die sonst wenig Möglichkeiten zur Vernetzung haben.

Zu Beginn sei vieles offen gewesen. Mit Geduld und vielen kleinen Schritten entstand jedoch eine sehr positive Entwicklung.

Für die Hausbesucherin ist die Mitarbeit im Hausbesuchsprogramm eine grosse Bereicherung. Die Arbeit mit den Kindern bringt immer wieder neue Erfahrungen und Perspektiven mit sich.

### Ein Netzwerk für Familien

Das Hausbesuchsprogramm unterstützt Eltern und Kinder dabei, schrittweise neue Kontakte, Informationen und Spielmöglichkeiten kennenzulernen. Besonders für Familien, die isoliert leben oder aufgrund sprachlicher

Barrieren wenig Zugang zu Angeboten haben, ist dies eine wertvolle Unterstützung.

Mehrmals im Jahr finden Gruppentreffen statt, bei denen Familien aus dem Programm zusammenkommen und von der zuständigen Fachperson vom Eltern Kind Forum sowie den Hausbesucherinnen begleitet werden. Diese werden sehr gut angenommen und bieten Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und neue Bekanntschaften.

Dabei zeigt sich immer wieder, dass Kinder oft besonders vertieft spielen, wenn die Eltern einmal nicht direkt daneben sitzen. In solchen Momenten zeigen sie häufig eine selbstständigere Seite von sich.

Auch zwischen Kindern und Begleitpersonen entsteht im Laufe der Zeit eine starke Bindung. Für die Hausbesucherin ist dies ein Zeichen dafür, wie viel Vertrauen während der Besuche wächst.

Was das Hausbesuchsprogramm besonders macht  
Für die Hausbesucherin liegt die Stärke des Programms  
im familiären Miteinander.

Jede Familie steht mit ihren individuellen Bedürfnissen  
im Mittelpunkt. Niederschwellige Zugänge, einfache  
Materialien, persönliche Begegnungen und kleine gemein-  
same Schritte machen das Hausbesuchsprogramm für  
viele Familien erreichbar.

Gerade für Familien mit wenigen sozialen Kontakten  
oder sprachlichen Barrieren entstehen so neue Möglich-  
keiten der Begegnung.

Wenn aus kleinen Schritten etwas Grosses entsteht  
Manchmal beginnt daraus etwas, das weit über ein  
Spielangebot hinausgeht.

Eine Hand, die gereicht wird. Ein erstes gemeinsames  
Treffen. Und irgendwann ein Kind, das stolz sagt:  
«**Das ist meine Freundin.**» Schritt für Schritt entstehen  
Vertrauen, Beziehungen und neue Wege für Familien.



Das Hausbesuchsprogramm unterstützt Eltern und Kinder dabei,  
schrittweise neue Kontakte, Informationen und Spielmöglichkeiten  
kennenzulernen

## SCHRITT:WEISE

### Die Zahlen für schritt:weise im 2025

- 2 Hausbesucherinnen
  - 8 Familien (Januar 2025)
  - 5 Familien Neubeginn (Eintritt während 2025)
  - 13 Familien
  - 9 Kinder (Januar 2025)
  - 5 Kinder (Eintritt während 2025)
  - 14 Kinder
  - 4 Buben + 10 Mädchen
  - 9 Geschwisterkinder
  - 255 Hausbesuche
  - 21 Gruppentreffen
  - 6 Familien – Elternbildung – niederschwellig, bietet die Möglichkeit zum Schnuppern oder den Kontakt zu pflegen.
- 21x Auswertungsgespräche und Gruppentreffen mit Hausbesucherinnen
  - Themeneinheiten im Eltern Kind Forum: Positive Psychologie Kartenset -Charakterstärken, Liechtensteiner Bildungswege, Kinder und Konsum, Stressbewältigung und Tipps mit ADHS, Vernetzungstreffen Triesen und Vaduz Frühe Kindheit, Umgang mit Vielfalt, Angebot HPZ, KI und Elternbildung, Angebot Landesmuseum, Kreativität mit Kindern – Kompass Weiterbildung

*Team Hausbesucherinnen:  
Serpil Altinöz und Imelda Gelsomino*

*Priska Gräzer,  
fachliche Standortleitung, Sozialarbeiterin FH*



2025 fanden 21 Gruppentreffen statt



Gruppentreffen im Freien

## **BEWIRTSCHAFTUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES FAMILIENPORTAL.LI**

Das Familienportal bietet Familien alle nötigen Informationen, die für das alltägliche Leben von Familien in Liechtenstein wichtig sind. Ein Veranstaltungskalender informiert laufend über Freizeitangebote für Familien und Kinder. Das Eltern Kind Forum (die KBFF) ist, im Auftrag der Regierung des Fürstentum Liechtenstein, für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portals zuständig.

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeiten am Familienportal auf der technischen Weiterentwicklung, der Qualitätssicherung der Inhalte sowie der laufenden Administration. Ziel war es, das Portal sowohl für Nutzerinnen und Nutzer als auch für Anbietende von familienrelevanten Angeboten weiterhin als zentrale, verlässliche Informationsplattform zu stärken.

Ein wesentlicher inhaltlicher und technischer Schwerpunkt bildete die Aufrüstung der Website im Hinblick auf den barrierefreien Zugang. Das Familienportal.li wurde 2025 weiterentwickelt, um Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen einen möglichst uneingeschränkten Zugang zu den Informationen zu ermöglichen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur digitalen Inklusion geleistet.

Zur Sicherstellung der Aktualität der Inhalte wurde im Jahr 2025 zudem eine Rundmail an alle Eintragenden von Angeboten versendet. Diese wurden gebeten, ihre Einträge zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren. Diese Massnahme trägt wesentlich zur Qualität und Verlässlichkeit der veröffentlichten Informationen bei.

Nach wie vor zeigt sich, dass viele telefonische Anfragen, insbesondere bei Problemen im Elternportal, eingehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Nutzerinnen und Nutzer ausschliesslich über das Familienportal.li eine telefonische Kontaktmöglichkeit vorfinden. Die telefonische Beratung bleibt somit ein wichtiger Bestandteil der Unterstützung.

Die Nutzung des Familienportals entwickelte sich weiterhin positiv. Laut dem Analysetool **Matomo** verzeichnete das Portal rund **22'000 Besuche im Jahr**, was einer Steigerung von **4 %** gegenüber dem Vorjahr entspricht. Als wichtigste Einstiegsseiten erwiesen sich Inhalte zu **Kinderarztpraxen (88 %)**, **Freizeitaktivitäten (69 %)** sowie **Kinderbetreuung (30 %)**, was die hohe Relevanz dieser Themen für Familien unterstreicht.

# DANKE

Ein herzlicher Dank gilt all unseren Gönnerinnen und Gönnern, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.



DANKE für eure Unterstützung!

## Privatpersonen

Willi Frommelt, Schaan  
Martha Büchel-Hilti, Schaan  
Silvy Frick-Tanner, Schaan  
Alexandra Falk, Vaduz  
Markus Bontenackels, Triesen  
und weitere Familien, welche namentlich  
nicht genannt werden möchten.

## Stiftungen und Sponsoren

VPBank, Stiftung Lichtblick  
Zukunftsstiftung der LLB  
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger  
Pan Protectum Stiftung  
Verein «Baum mit Herz»  
Gemeinde Mauren  
Gemeinde Balzers  
Gemeinde Schaan  
Oberschule Triesen

# ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2025	2024
	CHF	CHF
Betreuungsgelder	297'590	284'339
Mitgliederbeiträge und Spenden	28'127	33'309
Vermittlungen	5'476	4'365
Erwachsenenbildung	466	4'300
Kurse für Kinder und Jugendliche	2'940	3'050
Förderbeitrag Beratungsstelle	610'000	600'000
Förderbeitrag Erwachsenenbildung	17'300	17'300
Förderbeitrag Tagesmütterbereich	290'296	321'252
Übriger Ertrag	4'930	0
Auflösung Delkredere / Debitorenverlustaufwand	4'318	-368
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'261'443</b>	<b>1'267'547</b>

Aufwand	2025	2024
	CHF	CHF
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	-488'811	-488'842
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Geschäftsstelle	-74'862	-73'357
– Löhne und Gehälter Betreuerinnen Tageskinder	-465'670	-478'643
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Betreuerinnen Tageskinder	-65'340	-67'453
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
– Auf Sachanlagen	-8'205	-4'088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166'128	-172'412
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-507	-669
<b>Total Aufwand</b>	<b>-1'269'523</b>	<b>-1'285'464</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-8'080</b>	<b>-17'917</b>

# BILANZ

<b>Aktiven</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	CHF	CHF
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	15'645	9'531
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>15'645</b>	<b>9'531</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen	51'078	38'863
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	243'503	101'223
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>294'581</b>	<b>140'086</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	7'658	128'172
<b>Total Aktiven</b>	<b>317'884</b>	<b>277'789</b>

<b>Passiven</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
	CHF	CHF
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen	142'060	159'977
Jahresergebnis	-8'080	-17'917
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>133'980</b>	<b>142'060</b>
Fonds zweckgebunden	117'872	48'617
Verbindlichkeiten	29'708	55'561
Rechnungsabgrenzungsposten	36'324	31'551
<b>Total Passiven</b>	<b>317'884</b>	<b>277'789</b>

Angélique Camenisch

Per Ende 2024 erreichte die Zahl der neuen Tageskinder mit 42 einen neuen Rekord. Im Jahr 2023 waren es 31. Dies teilte das Eltern-Kind-Forum im Jahresbericht mit, das für die Vermittlung von Tagesfamilien zuständig ist. 23 Kinder verliessen die Betreuung, was schliesslich in der Gesamtanzahl von 110 betreuten Kindern aus 83 Familien resultierte. Doch während die Anzahl von Tageskindern ein neues Hoch erreichte, blieb die Zahl der Tagesfamilien mit 30 konstant. Das Endergebnis: Die Betreuungsaufwände stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7875 Stunden. «Das heisst, dass bei gleichbleibender Anzahl Tagesfamilien die Auslastung im 2024 deutlich höher als 2023 gewesen ist», liest es sich im Jahresbericht.

## Rund ein Drittel mehr Anfragen bearbeitet

Die Zahlen zeigen, dass der Trend von ausserhäuslichen Betreuungen weiter am Steigen ist und kein Ende naht. Denn während es bereits in vergangenen Jahren zu Engpässen kam, wurden im Jahr 2024 ein Drittel mehr Anfragen als im Vorjahr für eine Betreuung in einer Tagesfamilie bearbeitet. Insgesamt 80 Familien, 2023 waren es noch 60.

# Auslastung deutlich höher

Die Anzahl von Tageskindern ist auch 2024 gestiegen, was sich in den Stunden widerspiegelt.



49 595 Betreuungsstunden bei Tagesfamilien zählt das Jahr 2024 insgesamt.

Symbolbild: Keystone

Davon wurden 33 Eltern zu persönlichen Erstgesprächen

eingeladen und 44 Vermittlungsbesuche bei möglichen

Tagesfamilien durchgeführt. Die Besuche beziehen sich da-

bei auf mehrere Tagesfamilien wie auch Umteilungen von

bestehenden Tageskindern. Doch auch die Anzahl von Hausbesuchen nahm zu. Es wird betont, dass die Einhaltung der Richtlinien und der stete Austausch mit dem Amt für Soziale Dienste im Vordergrund stand. Insgesamt wurden im Jahr 2024 39 Hausbesuche bei bestehenden wie auch neu beginnenden Tagesfamilien durchgeführt. Die Erhöhung ist dabei auf mehrfache Besuche zurückzuführen. Zudem wurden 16 Anträge auf Ausnahme von den aktuell gültigen Richtlinien gestellt, wovon elf bewilligt wurden. «Grund für die Beantragung ist jeweils eine zeitweise Überschreitung des Betreuungsschlüssels in einer Tagesfamilie», heisst es im Jahresbericht. Somit erhielten elf Kinder zusätzlich einen guten Betreuungsplatz.

Zudem konnten im vergangenen Jahr Verbesserungen von vertraglichen Klauseln erreicht werden. So wird beispielsweise die Lohnfortzahlung bei der Pflege Angehöriger wie auch die Kündigungsfrist, welche von einem auf zwei Monate erhöht wurde, genannt. Dazu wurde im Jahr 2024 erstmals eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Fragen in der Tagesfamilie befasst und auch im Jahr 2025 verschiedene Themen und ein pädagogisches Gesamtkonzept erarbeitet.

11. April 2025  
Liechtensteiner  
Vaterland



Kreative Zusammenarbeit: Marlen Jehle, Vorsteher Peter Frick, Mirjam Gantner-Posch und Jasmin Tanner

## Eröffnung des Familientreffs «Ene mene Mura»

Mit dem neuen Familientreff «Ene mene Mura» erhält Mauren-Schaanwald einen zentralen Begegnungsort für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Ab sofort steht den Einwohnerinnen und Einwohnern ein offener Raum für Austausch, Beratung und Begegnung zur Verfügung – mitten im Dorf, gut erreichbar und ganz ohne Anmeldepflicht.

Die Idee für den Familientreff entstand im Rahmen des Projekts UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde. Eine umfassende Bedürfnisanalyse hatte gezeigt, dass in der Gemeinde ein Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern fehlt. Zwar gibt es zahlreiche Angebote im Frühbereich – von Spielgruppen über Mütter- und Väterberatung bis hin zu Sprachförderprojekten –, doch ein Ort, an dem sich Eltern zwanglos austauschen, Kontakte knüpfen und niederschwellig Rat finden können, bestand bislang nicht.

Die Projektgruppe wurde bei der Konzepterarbeitung eng durch Marlen Jehle von der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung begleitet, die der Gruppe mit Rat und Tat zur Seite stand.

### Vielältige Angebote für Familien

«Ene mene Mura» versteht sich als offener Treffpunkt für alle Mütter, Väter, Grosseltern und weiteren Bezugspersonen mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren – unabhängig von Herkunft oder Sprache. Das Angebot ist kostenlos und unkompliziert: Familien können während der Öffnungszeiten einfach vorbeischaun, miteinander ins Gespräch kommen oder sich bei einem Kaffee entspannen, während die Kinder in anregender Umgebung spielen.

Neben dem freien Austausch gibt es regelmässige «Infocafés», bei denen Fachpersonen aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit und Soziales

Gast sind. Themen wie kindliche Entwicklung, Sprachförderung, Erziehung im Alltag oder Übergänge in Kindergarten und Schule werden praxisnah und unkompliziert besprochen. Wichtig dabei: Es handelt sich nicht um Vorträge, sondern um Gespräche auf Augenhöhe.

### Eine vertraute Ansprechperson vor Ort

Geleitet wird der Familientreff von Jasmin Tanner, die vielen Einwohnerinnen und Einwohnern bereits aus der Bibliothek, dem Kräutergarten oder ihrer langjährigen Tätigkeit als Spielgruppenleiterin bekannt ist. Sie sorgt dafür, dass sich Familien willkommen fühlen, und steht als Ansprechperson jederzeit bereit.

muron 132 ■ September 2025



Möglichkeiten zum Austausch im Familientreff für Mütter und Väter



Zeit und Raum zum Lachen



Isabell Ackermann-Büchel von der Mütter/Väter-Beratung

### Start und Eröffnung

Der Familientreff ist seit dem 2. September wöchentlich geöffnet, gestaltet wurde mit einem ersten Infocafé. Die eigentliche Eröffnung findet am 28. September statt. Bei einem Tag der offenen Tür haben alle Interessierten Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild zu machen. Gleichzeitig lädt auch der Familientag am Welhering zum Mitfeiern ein. Für diesen besonderen Anlass arbeiten die Jugendkommission und die Projektgruppe UNICEF, beide unter der Leitung von Mirjam Gantner-Posch, Hand in Hand zusammen und freuen sich auf ein reges Kommen.

### Ein Gewinn für die ganze Gemeinde

Die räumliche Nähe zu bestehenden

Angeboten ist ein weiterer Vorteil: Im selben Gebäude sind künftig neben dem Familientreff auch die Mütter- und Väterberatung sowie die Raumspielgruppen untergebracht. Damit sind drei wichtige Angebote im Frühbereich erstmals unter einem Dach zu finden. Dies erleichtert Familien den Zugang, senkt Hemmschwellen und schafft Synergien zwischen Fachpersonen.

«Wir freuen uns sehr über den Start dieses Projekts. Der Familientreff «Ene mene Mura» ist ein Meilenstein auf unserem Weg zur kinderfreundlichen Gemeinde. Wir hoffen, dass viele Familien das Angebot nutzen und einen Ort finden, an dem sie sich wohlfühlen, aus-

tauschen und gegenseitig unterstützen können.»  
Mirjam Gantner-Posch, Vorsitzende der Projektgruppe UNICEF / Frühe Förderung

Mit dem Familientreff setzt die Gemeinde Mauren-Schaanwald ein klares Zeichen für die Förderung in der frühen Kindheit. Er bietet Familien nicht nur Raum und Zeit für Begegnung, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit: Alle Kinder sollen in einem förderlichen Umfeld aufwachsen und gut ins Leben starten können.

Die Türen von «Ene mene Mura» stehen nun offen und laden Familien herzlich zum Mitmachen, Verweilen und Entdecken ein.

muron 132 ■ September 2025

# Neuer Treff für Alleinerziehende

**Tag der Alleinerziehenden:** In Liechtenstein leben über 600 Elternteile, die ihre Kinder alleine aufziehen. Oft fühlen sie sich allein gelassen. Ein Treff für betroffene Eltern soll nun Möglichkeit zum Austausch bieten.

Manuela Schärdler  
mschaerdler@medienhaus.li



Alleinerziehende stehen gerade in unserer Gesellschaft vor Herausforderungen: finanzielle Engpässe, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und soziale Isolation. Gezielte Unterstützungszwänge fehlen – auch in Liechtenstein, wie zwei betroffene Mütter erzählen. Jetzt hat das Eltern-Kind-Forum ein Pilotprojekt gestartet: Beim Treff für alleinerziehende Eltern sollen sich Mütter und Väter austauschen, über Probleme sprechen und sich auch gegenseitig helfen können. Anlässlich des heutigen Internationalen Tags der Alleinerziehenden berichten die Initiatorin und zwei Mütter über die ersten Treffen und auch über die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind.

Die Zahlen sprechen für sich: Gemäss der Volkszählung 2020 gibt es in Liechtenstein 617 alleinerziehende Elternteile mit Kindern unter 18 Jahren. Das sind 15,6 Prozent aller Familienhaushalte in Liechtenstein. «Die Zahl der Alleinerziehenden ist steigend. Und mittlerweile bestimme höher», sagt Susanne Fretz Bühler vom Eltern-Kind-Forum. Sie berät Familien in schwierigen Situationen, davon sind fast 90 Prozent alleinerziehend. «Alle haben ähnliche Probleme. Doch sie kennen sich

«Ich musste mich durch den juristischen Dschungel hangeln.»  
**Rosaria Michaela Ackermann**  
alleinerziehende Mutter



Denise Wohlwend, alleinerziehende Mutter, und Initiatorin Susanne Fretz Bühler im Gespräch. WIS VOLLAND

nicht gegenseitig», erzählt sie. Aus diesem Grund ist die Idee entstanden, eines Treff für Alleinerziehende zu initiieren. In Gesprächen mit weiteren Institutionen, die mit Kindern und Eltern arbeiten, habe sich herausgestellt, dass ein Bedürfnis für den Austausch vorhanden ist. Im April dieses Jahres fand schliesslich das erste Treffen im Familienzentrum Mütze statt, welches sich wie das Eltern-Kind-Forum im Haus der Familien befindet. Ideal: So können die Kinder spielen, während die alleinerziehenden Eltern sich unterhalten. Zwei Babysitter kümmern sich um den Nachwuchs.

**Keine Anlaufstellen mit konkreten Informationen**  
Heute, am Tag der Alleinerziehenden, findet bereits das vierte Treffen statt und soll auch einen Namen bekommen. Die Teilnehmenden konnten diesen in einem demokratischen Verfahren selbst festlegen. «Heute wird der Name mit den meisten Stimmen präsentiert», erklärt Susanne Fretz Bühler. Die Pilotphase für den monatlichen Treff dauert ein Jahr. In dieser Zeit soll er sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden weiterentwickeln. Eine Idee ist, dass auch Fachpersonen anwesend sind und Referate halten oder für Fragen zur

Verfügung stehen. «Unser Ziel ist es, dass der Treff ein Selbstläufer wird und die Alleinerziehenden ihn weitgehend selbst organisieren», hält Fretz Bühler fest. Die Finanzierung des Projekts ist noch nicht ganz klar. In einem ersten Schritt wurde es für den Chancengleichheitspreis eingegeben.

Bereits am Treff teilgenommen haben die alleinerziehenden Mütter Rosaria Michaela Ackermann und Denise Wohlwend. Ihre Geschichten sind sehr unterschiedlich – doch ihre Erfahrungen und Wünsche sind ähnlich. Rosaria Michaela Ackermann bezeichnet die Zeit nach der Trennung als sehr

## 617

Alleinerziehende leben 2020 in Liechtenstein.  
Tendenz steigend.  
QUELLE: VOLKSZÄHLUNG 2020

herausfordernd. «Ich musste mich durch den juristischen Dschungel hangeln. Es gibt keine Anlaufstelle, wo man zu konkreten Informationen kommt», erzählt sie. Der Kinder- und Jugenddienst des Sozialamts konzentrierte sich vollumfänglich auf das Wohl des Kindes. «Aber für Eltern fehlt eine Unterstützung. Die Bürokratie war gross, und das während eines sehr emotionalen Prozesses, der bereits viel Energie von mir abverlangte», erzählt sie. Die strukturellen Veränderungen im Alltag und auch die kleineren finanziellen Ressourcen seien weitere Herausforderungen. Zudem sei das Thema immer noch sehr schambefahrend und in der Gesellschaft noch nicht angekommen. «Als Alleinerziehende muss man sich überall rechtfertigen – auch vor den Behörden. Das ist für mich sehr anstrengend und schwierig», so Ackermann. Dank eines guten Netzwerks und auch dank der Hilfe des Eltern-Kind-Forums konnte sie diese schwierige Zeit bewältigen.

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist schwierig

Dieses Netzwerk fehlt Denise Wohlwend, die nicht in Liechtenstein aufgewachsen ist. Der Vater ihrer Kinder ist nicht im Land und sie ist auf sich selbst gestellt. Sie wünscht sich, der Grossfamilienverband in der Nachbarschaft oder unter Freunden würde gelebt werden. Denn sie müsse sich jedesmal überwinden zu fragen, ob jemand auf die Kinder schauen kann, «ich fühle mich dabei sehr schüchtern, insbesondere wenn ich die Zeit für mich nutzen möchte», sagt sie. Denn sie ist 24 Stunden sieben Tage die Woche als Mutter gespannt und arbeitet auch, um den Lebensunterhalt finanzieren zu können. «Als Alleinerziehende muss man gut jonglieren können, um Kinderbetreuung und Arbeit unter einen Hut zu bekommen»,

sagt sie. Zudem ist sie abhängig von der ausserhäuslichen Betreuung, was besonders schwierig sei, wenn die Kinder noch klein sind. «Vor einigen Jahren musste ich eine Arbeitsstelle absagen, weil ich keinen Kita-Platz bekommen habe.»

### Alleinerziehende können voneinander profitieren

Beide Frauen wünschen sich deshalb mehr Bewusstsein und Akzeptanz in der Gesellschaft für alleinerziehende Elternteile. «Das Thema sollte auch in Liechtenstein als Norm der heutigen Gesellschaft gesehen werden. Der Treff kann zu mehr Akzeptanz führen», sagt Denise Wohlwend. Die Strukturen des Staates seien zu starr, es würden Betreuungsplätze fehlen und auf dem Arbeitsmarkt fehle die Chancengleichheit. «Es wäre wichtig, zuerst die betroffenen Eltern zu fragen, was sie brauchen, anstatt Expertisen zu erstellen. Denn wir wünschen uns Anerkennung und wollen auch gesehen und verstanden werden», sagt Rosaria Michaela Ackermann. Der Treff für Alleinerziehende sei ein erster Schritt. «Ich hätte mir so einen Treff nach meiner Trennung gewünscht, damit ich hätte erfahren können, was für Möglichkeiten es gibt und was für Erfahrungen andere bereits gemacht haben», so Ackermann. Aus diesem Grund sei es ihr auch wichtig, an den Treffen weiterhin teilzunehmen, um für andere unterstützend da zu sein. Denise Wohlwend will andere Mütter ermutigen, am Treff teilzunehmen. Denn es sei für viele bereits ein grosser Schritt, daran teilzunehmen. «Doch wir können uns gegenseitig unterstützen. Das ist viel wert», hält sie fest.

### Nächste Treffen für Alleinerziehende

Die nächsten Treffen für alleinerziehende Eltern finden an folgenden Daten jeweils von 9.30 bis 11.30 im Haus der Familien im Mütze oder im Seminarraum im 2. Stock statt:  
● Heute, 28. September  
● Sonntag, 26. Oktober  
● Sonntag, 14. Dezember

Für Verpflegung ist gesorgt.  
Babysitter kümmern sich um die Kinder. Anmeldung:  
s.fretz@elternkindforum.li

28. September 2025  
LieWo

## Eltern-Kind-Forum

### Margrit Stamm spricht am 5. Vernetzungstreffen zum Thema «Frühe Kindheit» in Schaan

Die ersten Lebensjahre sind für die physische und psychische Gesundheit prägend und beeinflussen die weitere Entwicklung massgeblich.

Was können wir tun, damit sich schon die Kleinsten gesund entwickeln und geborgen aufwachsen können? Dieser Frage widmet sich das 5. Vernetzungstreffen Frühe Kindheit unter dem Titel «Rundum Gesund» am Montag, 3. November, in Schaan.

Das Hauptreferat hält die renommierte Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm,



emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg.

In ihrem Referat wird sie anhand des von ihr entwickelten Kompasses zur gesunden kindlichen Entwicklung darauf eingehen, was eine «gute» frühe Kindheit ausmacht, was ganzheitliche Förderung meint und wie es gelingen kann, ungleiche Startchancen zu minimieren. Im Anschluss an das Referat laden acht thematische Ateliers dazu ein, praxisnahe Zugänge kennenzulernen und sich mit Fachpersonen auszutauschen:

- Draussen Lernen – bewegt die Lebenswelt erfahren (Jürgen Kühnis, PH Schwyz)
- Mütter- und Väterberatung: Eltern empowern (Team Liechtensteinisches Rotes Kreuz)
- Kraftquellen im Alltag (Priska Gräzer, Standortleiterin Fem-



Das Hauptreferat hält die renommierte Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm. Bild: Iris Krebs

mes-Tische Liechtenstein)  
• Angebote und Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Forum für Gesundheit (Jürg Engler, OFPG)

- «Purzelbaum» – mit Bewegung Gesundheit fördern (Andrea Stadler, Zepa St. Gallen)
- Unsere Stadt für unsere Kinder – Präventionsketten in

der Praxis (Andrea Hollenstein, Stadt Dornbirn)

- Seelische Superkräfte in einer digitalen Kindheit (Julia Baur, Pro Juventute Ostschweiz)
- «Du bist nicht allein» – Elternbildungsprojekt (Anette Loitz, Kath. Bildungswerk Vorarlberg)

Abgerundet wird der Abend mit einem Apéro, der Gelegenheit zum Netzwerken bietet. Das Eltern-Kind-Forum lädt alle Personen, die mit Eltern oder Kindern bis 5 Jahren arbeiten, herzlich ein, an diesem besonderen Abend mit dabei zu sein. (Anzeige)

#### 5. Vernetzungstreffen

Am Montag, 3. November, von 17 bis 19.30 Uhr, anschliessend Apéro, Kleiner Saal, Landstrasse 19, Schaan.

Weitere Infos und Anmeldung unter [www.elternkindforum.li](http://www.elternkindforum.li)

20. Oktober 2025  
Liechtensteiner Vaterland

# «Die Freiheit der Kinder kommt zu kurz»

«Rundum gesund» – unter diesem Titel stand gestern Abend das 5. Vernetzungstreffen Frühe Kindheit.

Manuela Schädler

Was macht eine «gute» frühe Kindheit aus? Sind Kinder heute zu überbehütet? Ist ihr Leben zu sehr durchgetaktet? Und dürfen sie überhaupt noch richtig «drückeln»? Fragen wie diese standen im Zentrum der Jubiläumsausgabe des Vernetzungstreffens der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung, die dem Eltern-Kind-Forum angegliedert ist. Unter dem Motto «Rundum gesund – was können wir tun, damit Kinder gesund aufwachsen?» trafen sich Fachpersonen und Akteure aus dem Bereich der frühen Förderung zum Austausch und zur Diskussion. «Es freut mich sehr, dass wir heute das fünfte Jubiläum feiern können und sich dieser Anlass inzwischen fest etabliert hat», sagte Barbara Ospelt-Geiger, Geschäftsführerin des Eltern-Kind-Forums, zur Begrüssung.

Denn die frühe Kindheit steht in Liechtenstein noch nicht so lange im Fokus von Politik und Gesellschaft. Doch für das ersten Lebensjahr sind für die physische und psychische Gesundheit prägend und beeinflussen die weitere Entwicklung massgeblich. Doch die Rahmenbedingungen haben sich verändert: Digitale Medien und gesellschaftlicher Wandel stellen Familien vor neue Herausforderungen.

Auch Gesellschaftsminister Emanuel Schädler, selbst Vater, nahm darauf Bezug: «Wie liebe ich die Handynutzung vor? Schenke ich meinen Kindern genug Aufmerksamkeit? Das heutige Thema trifft den Nerv der Zeit», sagte er und zeigte



Freuten sich über das grosse Interesse am Vernetzungstreffen: Marien Jehle, Referentin Margrit Stamm, Gesellschaftsminister Emanuel Schädler, Barbara Ospelt-Geiger und Susanne Fretz-Bühler.  
Bild: Daniel Schwendener

sich gespannt auf die Referentin, die sich in ihrer Forschung intensiv mit kindlicher Entwicklung beschäftigt. Im Anschluss an das Referat boten acht thematisch unterschiedliche Ateliers Gelegenheit, sich mit Fachpersonen über verschiedene Aspekte einer gesunden Entwicklung auszutauschen und gemeinsam neue Impulse für die Praxis zu gewinnen.

«Das Verhalten der Eltern am Handy prägt die Kinder» Diskussionsstoff für die Workshops und den anschliessenden Apéro lieferte die emeritierte

Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm. Ihr Vortrag trug den Titel: «Geboren, gefördert, geformt – was eine gute frühe Kindheit ausmacht». Sie betonte, dass ihre Aussagen auf Forschung basieren. «Ich bin aber auch kritisch, weil wir manchmal zu romantisch denken», sagte sie.

Eine ihrer Thesen: Frühzeitige Förderung ist entscheidend für ein gutes Aufwachsen. Die Forschung dazu sei noch jung. Erst vor 15 Jahren erschien in der Schweiz der erste Bericht zur frühen Förderung. «Seitdem hat sich viel getan, aber nicht alles war positiv», merkte

sie an. Sie fügte hinzu, dass sie Liechtenstein als eine Art Insel empfinde, auf der vieles besser laufe. «Ihr redet nicht nur, ihr handelt auch», sagte sie.

Stamm kritisierte die zunehmende «Verschulung» von Kindern bereits im Kindergartenalter und verglich sie mit einem formbaren Tonklumpen. «Jedes Kind sollte entsprechend seiner individuellen Entwicklung gefördert werden. Der Begriff «Bereitsein» wurde jedoch abgeschafft.» Sie warnte zudem vor dem Einfluss der Lernindustrie und der allgegenwärtigen Handynutzung – sowohl bei Kindern als auch bei Eltern.

«Das Verhalten der Eltern am Handy prägt die Kinder», betonte sie. Dennoch sei frühe Förderung wichtig, vor allem durch Eigeninitiative: Singen, Vorlesen, gemeinsames Spielen oder Zeit in der Natur. «Es gibt Kinder, die bis zum Kindergarten noch nie im Wald waren. Dabei ist die Natur essenziell für ihre Entwicklung.»

«Spielen ist der Beruf des Kindes»

Ein weiteres Problem sah Stamm in der Überbehütung. Sie hinterfragte die bedürfnisorientierte Erziehung: «Eine rein bedürfnisorientierte Erzie-

hung macht Kinder nicht stark, sondern zu kleinen Königen.» Bewusst wählte sie die männliche Form, da Jungen oft weniger gefördert würden als Mädchen. Sie ging auf die Bindungsforschung ein, die ihrer Meinung nach häufig missverstanden wird. «Bindung ist wichtig. Ein Kind braucht einen verlässlichen Hafen. Aber es muss auch Flügel bekommen, um die Welt zu entdecken und Risiken einzugehen.» Nur so lerne es, Hürden zu überwinden und nicht sofort aufzugeben.

Besonders wichtig sei das freie Spiel, ohne dass Eltern ständig danebenstehen und Anweisungen geben. «Spielen ist der Beruf des Kindes. Es ist die beste Form des Lernens und macht widerstandsfähig», erklärte Stamm. Dabei dürfe es ruhig schmutzig werden oder auch einmal ein aufgeschlagenes Knie haben. «Kinder werden oft in Watte gepackt. Selbst auf einen Baum zu klettern gilt als zu gefährlich», sagte sie. Sie wies darauf hin, dass Schmutz ebenso wichtig sei wie Wutausbrüche: «Er stärkt nachweislich das Immunsystem.»

Als grosse Herausforderung bezeichnete Stamm die «Terminkindheit». «Alles ist durchgetaktet. Psychische Probleme entstehen auch, weil Kinder keine freie Zeit mehr haben und fremdbestimmt sind.» Das sei ein gesellschaftliches Problem, das mit der Berufstätigkeit beider Elternteile zusammenhänge. Alles müsse gut organisiert sein. «Die Freiheit der Kinder kommt in den Diskussionen eindeutig zu kurz», schloss Margrit Stamm ihr Referat.



**Eltern Kind Forum**, Landstrasse 40, 9494 Schaan, Liechtenstein  
T +423 233 24 38, [welcome@elternkindforum.li](mailto:welcome@elternkindforum.li), [www.elternkindforum.li](http://www.elternkindforum.li)

